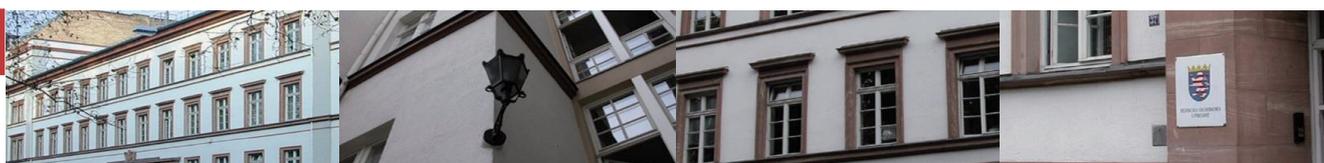




## Statistische Berichte



Kennziffer: Q I 3 - j/14

August 2016

# Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen in Hessen 2014

# Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

## Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden  
Briefadresse: 65175 Wiesbaden

## Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Herr Walsdorfer 0611 3802-401  
Frau Schmidt 0611 3802-404  
Frau Kirchner 0611 3802-442  
E-Mail [umwelt@statistik.hessen.de](mailto:umwelt@statistik.hessen.de)  
Telefax 0611 3802-497  
Internet <http://www.statistik.hessen.de>

## Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2016  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter  
<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"  
abrufbar.

## Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll  
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

## Inhalt

	Seite
<b>Vorbemerkungen</b>	2
<b>Rechtsgrundlagen</b>	2
<b>Methodische Erläuterungen</b>	2
<b>Grafiken</b>	
Unfallfolgen beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen in Hessen 2014 nach Art der Verunreinigung und Stoffart	3
Unfallfolgen bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen in Hessen 2014 nach Art der Verunreinigung und Stoffart	3
Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Hessen seit 2010 nach Unfallart	6
Freigesetzte Menge von wassergefährdenden Stoffen in Hessen seit 2010	6
<b>Tabellen</b>	
1. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Hessen 2014 nach ausgewählten Merkmalen, Unfallart und Stoffart	4
2. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Hessen 2010 bis 2014 nach Unfallart und Stoffart	7
3. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Hessen 2010 bis 2014 nach Unfallart und Unfallgebiet	7
4. Bei Unfällen freigesetzte, wiedergewonnene und nicht wiedergewonnene Menge von wassergefährdenden Stoffen in Hessen 2010 bis 2014 nach Unfallart	8
5. Bei Unfällen freigesetzte, wiedergewonnene und nicht wiedergewonnene Menge von wassergefährdenden Stoffen in Hessen 2010 bis 2014 nach Stoffart	8
6. Bei Unfällen freigesetzte Menge von wassergefährdenden Stoffen in Hessen 2010 bis 2014 nach Unfallgebiet und Unfallart	9
7. Bei Unfällen freigesetzte, nicht wiedergewonnene Menge von wassergefährdenden Stoffen in Hessen 2010 bis 2014 nach Unfallgebiet und Unfallart	9
8. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Hessen 2010 bis 2014 nach Sofortmaßnahmen, Unfallart und Stoffart	10
9. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Hessen 2010 bis 2014 nach Folgemaßnahmen, Unfallart und Stoffart	11

## Vorbemerkungen

Dieser Bericht enthält die Ergebnisse der Erhebungen der Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen für das Land Hessen. Er liefert einen jährlichen Überblick über das Gefahrenpotenzial und die sich aus den Unfällen ergebenden Umweltbelastungen im Hinblick auf den Gewässerschutz.

## Rechtsgrundlagen

Gemäß § 9 Abs. 1 und Abs. 2 Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der jeweils gültigen Fassung werden die Daten über Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen jährlich erhoben.

Auskunftspflichtig sind gemäß § 14 Abs. 2 Nr. 6 UStatG in Verbindung mit § 15 BStatG die nach Landesrecht zuständigen Behörden. In Hessen sind dies die Wasserbehörden gemäß Hessischem Wassergesetz (HWG).

## Methodische Erläuterungen

Als **Unfall** im Sinne dieser Erhebung gilt das Austreten einer im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerheblichen Menge wassergefährdender Stoffe während des Umgangs mit und der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen.

Die Bagatellgrenze einer **nicht unerheblichen Menge** hängt von der besonderen Situation (z. B. der Wassergefährdungsklasse – WGK –, dem Unfallort und den Unfallfolgen) des jeweiligen Unfalls ab und obliegt der Fachkompetenz der zuständigen Behörde.

Unter **Umgang** versteht man das Lagern, Abfüllen und Umschlagen (LAU-Anlage), das Herstellen, Behandeln und Verwenden (HBV-Anlage) sowie das innerbetriebliche Befördern wassergefährdender Stoffe. Hierzu zählen auch Übernahme und Ablieferung, Ver- und Auspacken sowie Be- und Entladen wassergefährdender Stoffe.

**Beförderung** bezeichnet den Vorgang der Ortsveränderung einschl. Zwischenlagerung wassergefährdender Stoffe und jedes Auslaufen von Betriebsstofftanks (einschl. Hydraulikölen) bei Fahrzeugen aller Art.

Als **wassergefährdende Stoffe** gelten überwiegend feste, flüssige, gasförmige Stoffe sowie Zubereitungen und Gemische, die geeignet sind, die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig negativ zu verändern. Diese Stoffe werden in der „Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Wasserhaushaltsgesetz über die Einstufung wassergefährdender Stoffe in Wassergefährdungsklassen“ (in der Fassung vom 17. Mai 1999, Beilage Nr. 98a Bundesanzeiger (BAZ) vom 29. Mai 1999, zuletzt geändert am 27. Juli 2005 durch Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Änderung der Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe, Beilage Nr. 142a BAZ vom 30. Juli 2005) bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit in **Wassergefährdungsklassen** (WGK) eingestuft.

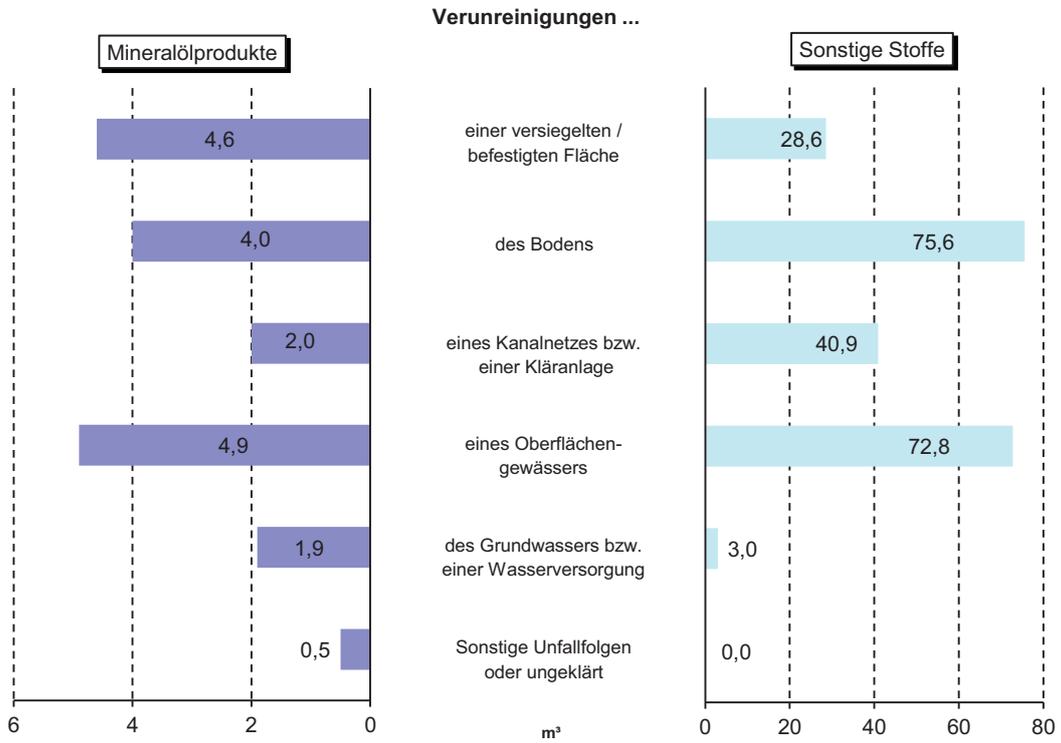
WGK 1: schwach wassergefährdend	(z. B. schweres Heizöl)
WGK 2: wassergefährdend	(z. B. Ottokraftstoff, nicht als krebserregend gekennzeichnet; Dieselkraftstoff)
WGK 3: stark wassergefährdend	(z. B. Ottokraftstoff, als krebserregend gekennzeichnet; Quecksilber; Altöle)

Jauche, Gülle und Silagesickersaft können Wassergefährdungen verursachen, werden aber grundsätzlich nicht in eine WGK eingestuft. Sie werden jedoch statistisch erfasst und unter „Wassergefährdungsklasse unbekannt“ subsummiert.

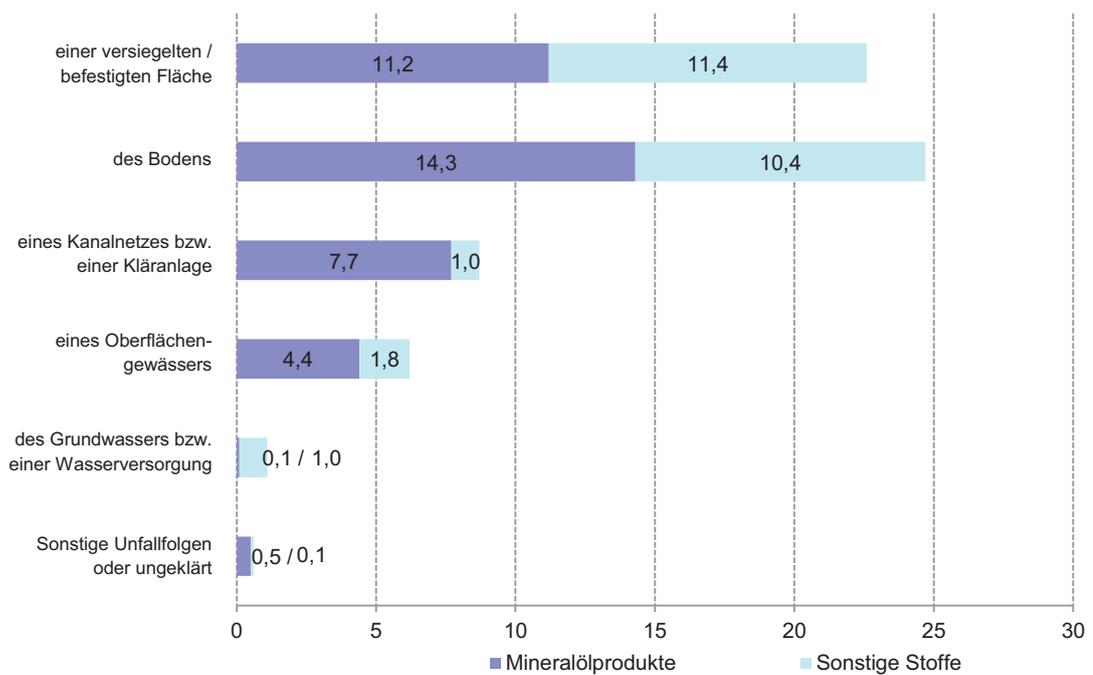
**Freigesetzte Mengen** bezeichnen ausschließlich durch den Unfall ausgetretene Mengen. Sie enthalten nicht fremde Beimengungen wie z. B. Bindemittel o. Ä.

**Wiedergewonnene Mengen** stehen einer anschließenden Verwendung wieder zur Verfügung, oder sie werden einer geordneten Entsorgung zugeführt.

### Unfallfolgen beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen in Hessen 2014 nach Art der Verunreinigung und Stoffart



### Unfallfolgen bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen in Hessen 2014 nach Art der Verunreinigung und Stoffart



## 1. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Hessen 2014 nach ausgewählten Merkmalen, Unfallart und Stoffart

Art der Angabe	Einheit	Unfälle beim Umgang			Unfälle bei der Beförderung		
		zusammen	davon mit		zusammen	davon mit	
			Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen		Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen
<b>Unfälle und Stoffmengen</b>							
Unfälle	Anzahl	75	49	26	139	124	15
Beförderte Stoffmengen	m³	X	X	X	70,3	55,8	14,5
Freigesetzte Stoffmengen	m³	124,2	8,6	115,6	32,3	19,4	12,9
davon							
wiedergewonnen	m³	65,8	4,9	60,9	23,6	12,8	10,9
nicht wiedergewonnen	m³	58,4	3,8	54,6	8,7	6,6	2,1
davon							
WGK 1	m³	6,2	0,1	6,1	1,1	0,1	1,0
WGK 2	m³	3,2	3,2	—	6,2	5,8	0,4
WGK 3	m³	20,3	0,3	20,0	0,6	0,6	—
WGK unbekannt	m³	28,6	0,1	28,5	0,7	—	0,7
<b>Unfälle nach Art der Anlage</b>							
Lageranlagen zusammen	Anzahl	54	43	11	X	X	X
davon							
gewerblich	Anzahl	13	10	3	X	X	X
nichtgewerblich	Anzahl	41	33	8	X	X	X
Anlagen zum Abfüllen	Anzahl	—	—	—	X	X	X
Umschlaganlagen	Anzahl	2	—	2	X	X	X
HBV-Anlagen	Anzahl	15	5	10	X	X	X
Rohr- oder Verbindungsleitung (innerbetriebliche Beförderung)	Anzahl	1	—	1	X	X	X
<b>Beförderungsmittel</b>							
Straßenfahrzeuge	Anzahl	X	X	X	135	120	15
Eisenbahnwagen	Anzahl	X	X	X	4	4	—
Schiffe	Anzahl	X	X	X	—	—	—
Rohrfernleitungen	Anzahl	X	X	X	—	—	—
Luftfahrzeuge	Anzahl	X	X	X	—	—	—
<b>Unfallursachen (Hauptursache)</b>							
Material	Anzahl	19	13	6	33	28	5
davon							
Korrosion metallischer Anlagen	Anzahl	4	2	2	X	X	X
Alterung von Anlagenteilen aus sonstigen Werkstoffen	Anzahl	2	2	—	X	X	X
Mängel an Behältern oder Verpackungen	Anzahl	X	X	X	6	2	4
Versagen oder Mängel von Schutz- einrichtungen oder Armaturen	Anzahl	9	5	4	4	4	—
Mängel an Fahrzeugen und Sicherheitseinrichtungen	Anzahl	X	X	X	16	16	—
Sonstige Materialursachen	Anzahl	4	4	—	7	6	1
Verhalten	Anzahl	34	21	13	71	65	6
Sonstiges oder Ungeklärt	Anzahl	22	15	7	35	31	4
<b>Unfallfolgen (freigesetzte Stoffmenge)<sup>1)</sup></b>							
Verunreinigung, und zwar							
einer versiegelten / befestigten Fläche des Bodens	m³	33,2	4,6	28,6	22,6	11,2	11,4
eines Kanalnetzes bzw. einer Kläranlage eines Oberflächengewässers	m³	79,7	4,0	75,6	24,6	14,3	10,4
des Grundwassers bzw. einer Wasser- versorgung	m³	42,8	2,0	40,9	8,7	7,7	1,0
Sonstige Unfallfolgen oder ungeklärt	m³	77,7	4,9	72,8	6,2	4,4	1,8
	m³	—	1,9	3,0	1,1	0,1	1,0
	m³	0,5	0,5	—	0,6	0,5	0,1

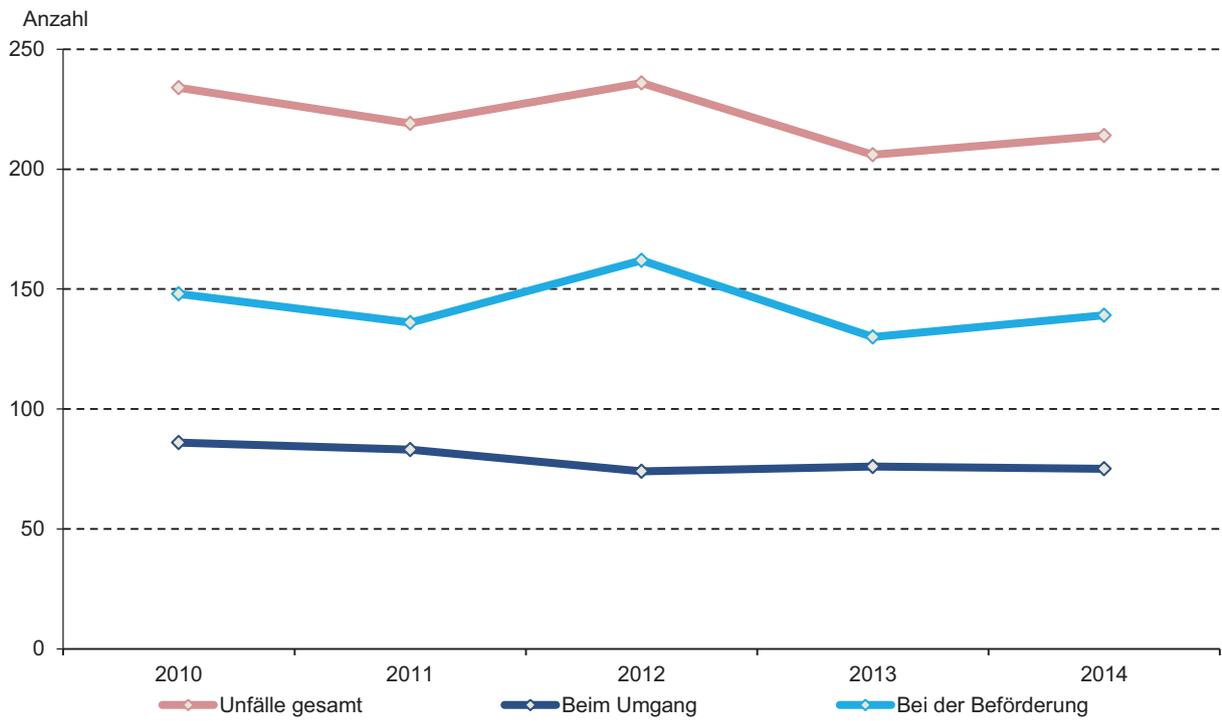
1) Mehrfachnennungen möglich.

## 1. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Hessen 2014 nach ausgewählten Merkmalen, Unfallart und Stoffart

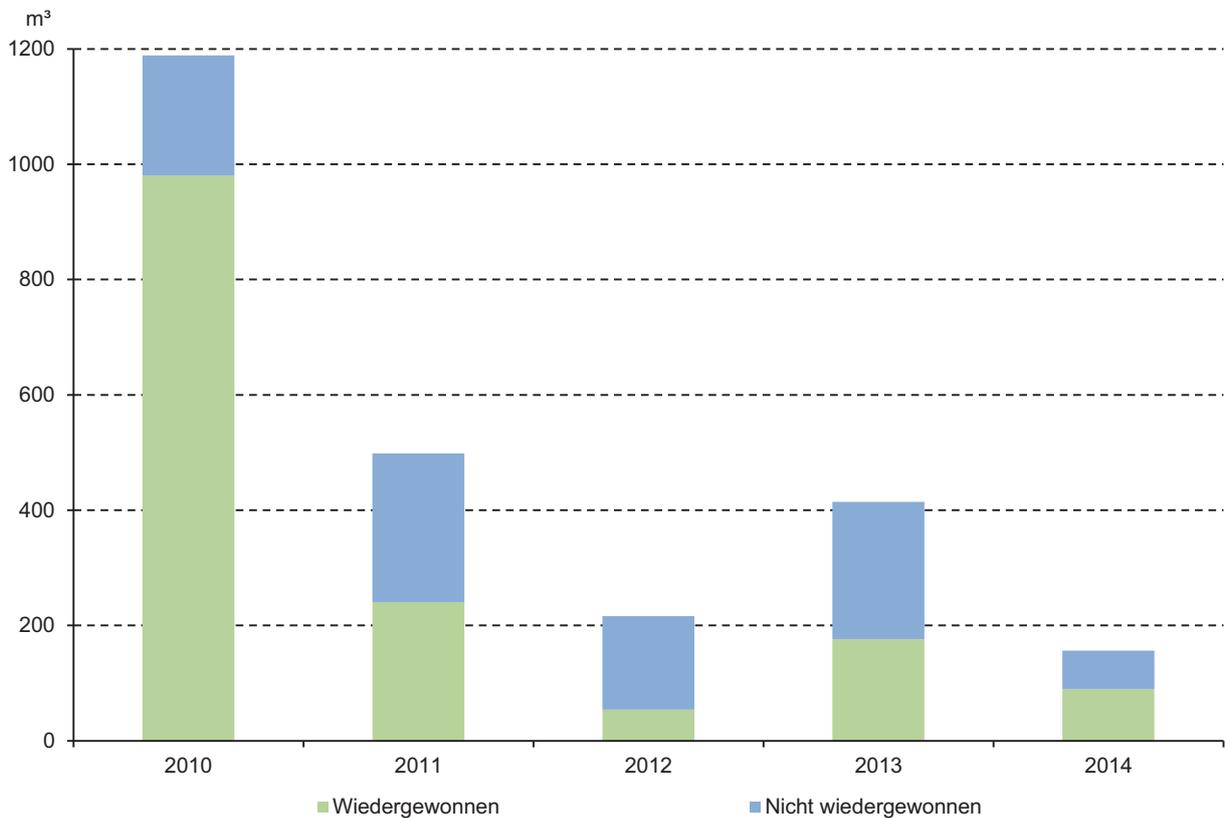
Art der Angabe	Einheit	Unfälle beim Umgang			Unfälle bei der Beförderung		
		zusammen	davon mit		zusammen	davon mit	
			Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen		Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen
<b>Unfälle und Stoffmengen</b>							
<b>nach betroffenen Gebieten</b>							
Wasserschutzgebiet	Anzahl	14	10	4	29	28	1
Heilquellenschutz-, Überschwemmungs- und sonstiges schutzwürdiges Gebiet	Anzahl	7	4	3	9	6	3
anderes Gebiet (einschl. ohne Angabe)	Anzahl	54	35	19	101	90	11
Freigesetzte Menge							
davon							
Wasserschutzgebiet	m³	42,1	1,9	40,1	3,5	3,4	0,1
Heilquellenschutz-, Überschwemmungs- und sonstiges schutzwürdiges Gebiet	m³	0,4	0,3	0,2	1,7	0,7	1,1
anderes Gebiet (einschl. ohne Angabe)	m³	81,8	6,5	75,3	27,0	15,3	11,8
Nicht wiedergewonnene Menge							
davon							
Wasserschutzgebiet	m³	10,4	0,4	10,0	1,4	1,4	—
Heilquellenschutz-, Überschwemmungs- und sonstiges schutzwürdiges Gebiet	m³	0,3	0,1	0,2	1,5	0,5	1,0
anderes Gebiet (einschl. ohne Angabe)	m³	47,7	3,3	44,4	5,7	4,6	1,0
<b>Sofortmaßnahmen<sup>1)</sup></b>							
Abdichten schadhafter Behälter oder							
Anlagenteile	Anzahl	15	10	5	38	33	5
Verhinderung weiteren Auslaufens	Anzahl	44	31	13	74	68	6
Verhinderung weiteren Ausbreitens	Anzahl	45	31	14	89	83	6
Umpumpen, Umladen in andere Behälter	Anzahl	18	13	5	38	34	4
Aufbringen von Bindemitteln	Anzahl	37	34	3	95	89	6
Einbringen von Gewässersperren	Anzahl	17	12	5	18	17	1
Weitere Sofortmaßnahmen	Anzahl	14	8	6	25	18	7
<b>Folgemaßnahmen<sup>1)</sup></b>							
Keine Folgemaßnahmen erforderlich	Anzahl	13	7	6	7	5	2
Aushebungen verunreinigten Materials	Anzahl	46	38	8	126	116	10
Abfuhr verunreinigten Materials	Anzahl	45	38	7	125	115	10
Aufbereitung des verunreinigten							
Materials vor Ort	Anzahl	1	—	1	3	2	1
Niederbringen von Grundwasser- beobachtungsrohren	Anzahl	3	3	—	—	—	—
Anlegen von Schürfgruben	Anzahl	3	2	1	—	—	—
Errichten von Brunnen zum Abpumpen des Schadstoffes	Anzahl	2	2	—	1	1	—
Weitere Folgemaßnahmen — unbekannt oder noch nicht absehbar	Anzahl	24	10	14	17	13	4

1) Mehrfachnennungen möglich.

### Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Hessen seit 2010 nach Unfallart



### Freigesetzte Menge von wassergefährdenden Stoffen in Hessen seit 2010



## 2. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Hessen 2010 bis 2014 nach Unfallart und Stoffart

Jahr	Insgesamt	davon	
		beim Umgang	bei der Beförderung
<b>Mit Mineralölprodukten</b>			
2010	207	63	144
2011	178	53	125
2012	202	48	154
2013	175	51	124
2014	173	49	124
<b>Mit sonstigen Stoffen</b>			
2010	27	23	4
2011	41	30	11
2012	34	26	8
2013	31	25	6
2014	41	26	15
<b>I n s g e s a m t</b>			
2010	234	86	148
2011	219	83	136
2012	236	74	162
2013	206	76	130
2014	214	75	139

## 3. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Hessen 2010 bis 2014 nach Unfallart und Unfallgebiet

Jahr	Insgesamt	davon	
		beim Umgang	bei der Beförderung
<b>In einem schutzwürdigen Gebiet</b>			
2010	64	16	48
2011	66	22	44
2012	59	17	42
2013	53	14	39
2014	59	21	38
<b>In anderem Gebiet</b>			
2010	170	70	100
2011	153	61	92
2012	177	57	120
2013	150	59	91
2014	155	54	101
<b>I n s g e s a m t</b>			
2010	234	86	148
2011	219	83	136
2012	236	74	162
2013	203	73	130
2014	214	75	139

**4. Bei Unfällen freigesetzte, wiedergewonnene und nicht wiedergewonnene Menge von wassergefährdenden Stoffen in Hessen 2010 bis 2014 nach Unfallart**  
(Angaben in m<sup>3</sup>)

Jahr	Insgesamt	davon	
		wiedergewonnen	nicht wiedergewonnen
<b>Beim Umgang</b>			
2010	1 159,2	961,0	198,1
2011	428,9	189,7	239,2
2012	179,0	25,1	153,9
2013	379,1	154,8	224,3
2014	124,2	65,8	58,4
<b>Bei der Beförderung</b>			
2010	29,3	19,3	10,0
2011	69,7	51,1	18,6
2012	37,1	28,8	8,3
2013	35,2	21,5	13,7
2014	32,3	23,6	8,7
<b>Insgesamt</b>			
2010	1 188,5	980,3	208,1
2011	498,6	240,8	257,8
2012	216,1	53,9	162,2
2013	414,3	176,3	238,0
2014	156,5	89,4	67,1

**5. Bei Unfällen freigesetzte, wiedergewonnene und nicht wiedergewonnene Menge von wassergefährdenden Stoffen in Hessen 2010 bis 2014 nach Stoffart**  
(Angaben in m<sup>3</sup>)

Jahr	Insgesamt	davon	
		wiedergewonnen	nicht wiedergewonnen
<b>Mit Mineralölprodukten</b>			
2010	83,3	42,2	41,0
2011	35,2	24,7	10,5
2012	35,3	25,3	10,1
2013	46,4	28,4	18,0
2014	28,0	17,7	10,4
<b>Mit sonstigen Stoffen</b>			
2010	1 105,2	938,2	167,1
2011	463,2	216,0	247,2
2012	180,7	28,6	152,1
2013	367,7	147,8	219,9
2014	128,5	71,8	56,7
<b>Insgesamt</b>			
2010	1 188,5	980,3	208,1
2011	498,4	240,7	257,7
2012	216,0	53,9	162,2
2013	414,1	176,2	237,9
2014	156,5	89,5	67,1

**6. Bei Unfällen freigesetzte Menge von wassergefährdenden Stoffen in Hessen 2010 bis 2014 nach Unfallgebiet und Unfallart**  
(Angaben in m<sup>3</sup>)

Jahr	Insgesamt	davon in einem		
		Wasserschutzgebiet	sonstigen schutzwürdigen Gebiet	sonstigen Gebiet
<b>Beim Umgang</b>				
2010	1 159,2	3,5	0,9	1 154,8
2011	428,9	170,1	—	258,8
2012	179,0	3,8	2,7	172,5
2013	379,1	27,1	0,1	351,8
2014	124,2	42,1	0,4	81,8
<b>Bei der Beförderung</b>				
2010	29,3	14,2	1,3	13,8
2011	69,7	10,5	35,9	23,3
2012	37,1	18,4	1,0	17,7
2013	35,2	6,6	0,2	28,3
2014	32,3	3,5	1,7	27,0
<b>Insgesamt</b>				
2010	1 188,5	17,7	2,2	1 168,6
2011	498,6	180,6	35,9	282,1
2012	216,1	22,2	3,7	190,2
2013	414,1	33,7	0,3	380,1
2014	156,5	45,6	2,1	108,8

**7. Bei Unfällen freigesetzte, nicht wiedergewonnene Menge von wassergefährdenden Stoffen in Hessen 2010 bis 2014 nach Unfallgebiet und Unfallart**  
(Angaben in m<sup>3</sup>)

Jahr	Insgesamt	davon in einem		
		Wasserschutzgebiet	sonstigen schutzwürdigen Gebiet	sonstigen Gebiet
<b>Beim Umgang</b>				
2010	198,1	0,8	0,6	196,7
2011	239,2	39,5	—	199,7
2012	153,9	0,3	2,7	150,9
2013	224,3	2,9	0,1	221,3
2014	58,4	10,4	0,3	47,7
<b>Bei der Beförderung</b>				
2010	10,0	6,3	0,2	3,5
2011	18,6	4,5	1,4	12,6
2012	8,3	2,3	0,4	5,6
2013	13,7	2,2	—	11,5
2014	8,7	1,4	1,5	5,7
<b>Insgesamt</b>				
2010	208,1	7,1	0,8	200,2
2011	257,7	44,0	1,4	212,3
2012	162,2	2,6	3,1	156,5
2013	238,0	5,1	0,1	232,8
2014	67,1	11,8	1,8	53,4

### 8. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Hessen 2010 bis 2014 nach Sofortmaßnahmen, Unfallart und Stoffart

Sofortmaßnahmen <sup>1)</sup>	Jahr	Beim Umgang	davon		Bei der Beförderung	davon	
			mit Mineralölprodukten	mit sonstigen Stoffen		mit Mineralölprodukten	mit sonstigen Stoffen
Abdichten schadhafter Behälter oder Anlagenteile	2010	11	8	3	50	48	2
	2011	14	9	5	47	44	3
	2012	10	8	2	55	50	5
	2013	14	8	6	49	47	2
	2014	15	10	5	38	33	5
Verhinderung weiteren Auslaufens	2010	48	37	11	96	93	3
	2011	45	27	18	76	71	5
	2012	38	20	18	92	85	7
	2013	38	26	12	73	70	3
	2014	44	31	13	74	68	6
Umpumpen, Umladen in andere Behälter	2010	25	15	10	42	41	1
	2011	15	5	10	28	25	3
	2012	11	5	6	33	30	2
	2013	22	13	9	26	25	1
	2014	18	13	5	38	34	4
Aufbringen von Bindemitteln	2010	52	49	3	121	119	2
	2011	35	31	4	105	99	6
	2012	38	36	2	134	129	5
	2013	34	33	1	102	99	3
	2014	37	34	3	95	89	6
Einbringen von Gewässersperren	2010	22	18	4	32	31	1
	2011	16	10	6	23	20	3
	2012	10	9	1	33	33	—
	2013	17	12	5	27	26	1
	2014	17	12	5	18	17	1
Weitere Sofortmaßnahmen	2010	21	13	8	23	22	1
	2011	33	22	11	34	30	4
	2012	19	7	12	25	24	1
	2013	19	8	11	20	19	1
	2014	14	8	6	25	18	7

1) Mehrfachnennungen möglich.

**9. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Hessen 2010 bis 2014  
nach Folgemaßnahmen, Unfallart und Stoffart**

Folgemaßnahmen <sup>1)</sup>	Jahr	Beim Umgang	davon		Bei der Beförderung	davon	
			mit Mineral- ölprodukten	mit sonstigen Stoffen		mit Mineral- ölprodukten	mit sonstigen Stoffen
Aushebungen des verunreinigten Materials	2010	55	49	6	119	118	1
	2011	46	37	9	115	109	6
	2012	49	37	12	131	126	5
	2013	40	34	6	105	102	3
	2014	46	38	8	126	116	10
Abfuhr des verunreinigten Materials	2010	55	49	6	119	118	1
	2011	46	37	9	115	109	6
	2012	47	36	11	132	127	5
	2013	38	34	4	105	102	3
	2014	45	38	7	125	115	10
Niederbringung von Grund- wasserbeobachtungsrohren	2010	3	2	1	1	—	1
	2011	1	1	—	1	1	—
	2012	2	2	—	1	—	1
	2013	—	—	—	—	—	—
	2014	3	3	—	—	—	—
Anlegen von Schürfgruben	2010	2	2	—	2	2	—
	2011	2	1	1	3	3	—
	2012	1	1	—	3	3	—
	2013	4	4	—	3	3	—
	2014	3	2	1	—	—	—
Weitere Folgemaßnahmen unbekannt oder nicht absehbar	2010	25	15	10	17	16	1
	2011	20	12	8	1	1	—
	2012	18	9	9	16	15	1
	2013	26	13	13	12	10	2
	2014	24	10	14	17	13	4
Keine Folgemaßnahmen erforderlich	2010	11	4	7	20	18	2
	2011	25	10	15	8	5	3
	2012	13	6	7	19	17	2
	2013	14	8	6	18	17	1
	2014	13	7	6	7	5	2

1) Mehrfachnennungen möglich.